

14. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

14. Dezember 1949.

33/J

A n f r a g e

der Abg. Dr. Rupert R o t h, M a t t, M a u r e r, B r u n n e r,
Ing. B a b i t s c h und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend die Ausschreitungen in Graz, Klagenfurt und Innsbruck.

-.-.-.-.-

In der Vorwoche haben sich während der Verhandlungen zwischen den Bauinnungen von Steiermark, Kärnten und Tirol und dem Gewerkschaftsbund über die Auszahlung einer Überbrückungshilfe an die Arbeiter der Bau- und Bauhilfsgewerbe in Klagenfurt, Innsbruck, Graz und Voitsberg Ausschreitungen ereignet, die besonders in Graz und Voitsberg bedrohlichen Charakter angenommen haben. In Graz wurden u.a. die Fenster des Gewerbehauses der Handelskammer, die Spiegelscheiben des Operncafés, Auslagen des Schuhhauses Herzel, des Sportgeschäftes Prasthofer, des Tuchhauses Scheiner und anderer Firmen zertrümmert, ferner das Café Braun am Griesplatz gänzlich demoliert. In dem letztgenannten Kaffeehaus wurde die gesamte Einrichtung, die Kristalluster und Möbel, ja sogar die Musikinstrumente der dort beschäftigten Musiker zertrümmert. In der Weststeiermark wurde der Verkehr auf der Graz-Köflacher Eisenbahn und auf der Bundesstrasse zeitweise lahmgelegt und u.a. auch das Auto des Chefs des britischen Nachrichtendienstes Obersten Beauclerk an der Weiterfahrt nach Graz behindert. Zwei Beamte der Handelskammer Graz und mehrere Wachbeamte wurden durch Steinwürfe, der Baumeister Fleischhacker in Voitsberg dadurch verletzt, dass er in eine Auslagenscheibe geschleudert wurde.

Durch zahlreiche Beobachtungen und Berichte kann als erwiesen angenommen werden, dass diese Ausschreitungen und die schwere Beschädigung des Eigentums von Staatsbürgern nur dadurch zustande kommen konnten, dass die Demonstrationen der durch zahlreichen Pöbel verstärkten Bauarbeiter nicht rechtzeitig verhindert und auch nach Eintritt der ersten Ausschreitungen die Machtmittel der Exekutive nicht mit dem nötigen Nachdruck eingesetzt wurden. Erst in letzter Minute, als bereits die grössten Zerstörungen angerichtet waren, wurde auf neuerliche dringende Urgenz des Landeshauptmannes der Einsatz der Gendarmerie in Graz verfügt. Dass durch rechtzeitige Einsetzung aller verfügbaren Machtmittel jede Ausschreitung hätte leicht verhindert werden können, ergibt sich schon daraus, dass nach dem Erscheinen der Gendarmerie weitere Gewaltakte nicht mehr vorgekommen sind. Um für die Zukunft ähnliche Vorkommnisse der geschilderten Art zu verhindern, stellen die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres die

A n f r a g e :

1.) Ist den Herrn Bundesminister für Inneres bekannt, dass sich in Graz, Voitsberg, Klagenfurt und Innsbruck schwere Ausschreitungen ereignet haben, bei welchen Leben und Eigentum von Staatsbürgern nicht nur gefährdet, sondern auch tatsächlich Schäden in grösserem Umfang angerichtet wurden?

2.) Ist den Herrn Bundesminister für Inneres bekannt, dass in der Steiermark die Machtmittel der Exekutive nicht mit dem nötigen Nachdruck, nur zögernd und so verspätet eingesetzt wurden, dass die Schäden grösseren Umfang annehmen konnten?

3.) Was gedenkt der Herr Bundesminister für Inneres vorzukehren, damit in Zukunft Leben, Gesundheit und Eigentum der Staatsbürger vor derartigen Angriffen unter allen Umständen gesichert werden?

-.-.-.-.-